

BEISPIELHAFTE SCHWERPUNKTPROJEKTE

In Niederösterreich wird bereits sehr viel getan, um den günstigen Erhaltungszustand von Natura 2000-Schutzobjekten zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Neben großräumigen Naturschutzprojekten (diverse LIFE- und Artenschutzprojekte) steht eine Vielzahl von kleineren Schwerpunktprojekten im Vordergrund. Diese können in Niederösterreich über verschiedene Finanzierungsinstrumente wie den NÖ Landschaftsfonds, das Programm für die Ländliche Entwicklung, etc. umgesetzt werden. Schwerpunktprojekte auf landwirtschaftlichen Flächen werden gegenwärtig mit dem Agrarumweltprogramm ÖPUL, welches Teil des Programms für die Ländliche Entwicklung ist, umgesetzt. Schwerpunktprojekte auf forstwirtschaftlichen Flächen sind in Vorbereitung. Für Waldlebensräume bietet ein eigener Förderschwerpunkt im Programm für die Ländliche Entwicklung („Sondermaßnahmen Naturnaher Waldbau“) einen ersten Ansatz. Zudem werden laufend weitere Schwerpunktprojekte identifiziert. Vor allem aber darf auch der bestehende Schutz in den niederösterreichischen Naturschutzgebieten und Nationalparks nicht vergessen werden. Trotzdem bleibt noch viel zu tun, um die wertvollsten europäischen Arten und Lebensräume für uns und für die Generationen nach uns zu erhalten.

Schwerpunktprojekt „Pannonische Eichen-Hainbuchenwälder der Feuchten Ebene“

Pannonische Eichen-Hainbuchenwälder an nur wenig grundwasserbeeinflussten Standorten sind eine nur kleinflächig auftretende Besonderheit des Gebiets. Sie kommen in Form von Eichen-Niederwäldern bei Ebergassing und Hollern vor. Die Bewirtschaftung des Niederwaldes erfolgt durch regelmäßiges „auf den Stock setzen“ der Bäume zur Brennholznutzung. Auffällig in diesen lichten Wäldern sind Massenbestände des Diptams, einer Art der Waldsteppen Osteuropas. Aus naturschutzfachlicher Sicht sind die Eichenwälder durch das Vordringen von Robinie und Götterbaum von den Rändern her bedroht.

Ziel des geplanten Schwerpunktprojekts ist die Sicherung der Waldbestände mit ihrer typischen Baumartenmischung und ihrem Strukturreichtum in Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern.

Direkt begünstigtes Schutzobjekt

- Pannonischer Eichen-Hainbuchenwald

Schwerpunktprojekt „Wiesen Feuchte Ebene“

Die Wiesen der Feuchten Ebene sind ein Erbe traditioneller Bewirtschaftung. Am Beginn stand die Beweidung der Niedermoore und der wechselfeuchten Standorte. Die Streuwiesennutzung mit einer Mahd im Spätsommer oder Herbst und ohne Düngung entwickelte sich wahrscheinlich im 19. Jahrhundert. Noch bis in die 1950er Jahre waren Streuwiesen in der Feuchten Ebene weit verbreitet. Überschüssiges Heu aus der Region wurde früher in großen Mengen nach Wien geliefert. Das Heu wurde für den in früheren Zeiten beachtlichen Bestand an Zugpferden in der Großstadt verwendet, später dann auch im Tiergarten Schönbrunn oder in den Pferderennbahnen Krieau und Freudenu.

Mit abnehmender Nachfrage nach Raufutter wurden die Wiesen großflächig trockengelegt und umgeackert, teilweise auch ganz aus der Nutzung genommen. Feucht- und Streuwiesenbrachen können zwar von Pfeifengras dominiert werden, der Großteil der spezialisierten Arten geht aber bei fehlender Nutzung im Laufe der Zeit verloren. Mit dem Wiesenprojekt Feuchte Ebene sollen die Landwirtinnen und Landwirte bei der Weiterführung

traditioneller Formen der Grünlandnutzung unterstützt werden. Im Rahmen des Vertragsnaturschutzes werden die konkreten Maßnahmen mit den beteiligten Betrieben fixiert. Die Erhaltungsmaßnahmen werden auf der Grundlage der gebietsspezifischen und betrieblichen Situation festgelegt. Dabei orientieren sich die Mähtermine außer am Wiesentyp auch an den Bedürfnissen der jeweils relevanten Vogelarten (Wachtelkönig, Weißstorch, Wespenbussard).

Direkt begünstigte Schutzobjekte

- Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen
- Pfeifengraswiesen
- Glatthaferwiesen
- Kalkreiche Niedermoore